

Wegleitung

zum Reglement über die Durchführung der Berufs- und höheren Fachprüfungen im Elektro- und Telematik-Installationsgewerbe, nachfolgend Reglement genannt.

Berufsprüfung Elektro-Projektleiter/in mit eidg. Fachausweis

Ausgabe 2008

Wichtige Hinweise

Die vorliegende Wegleitung ist Bestandteil des Reglements (Art. 4 Abs. 1 und Art. 15).

Für die Ausbildung und die Prüfungsvorbereitung ist die Einteilung des Prüfungsstoffes in "Lernziel", "Lerninhalte" und "Stoffumfang" zu beachten. Dabei gilt der "Stoffumfang" als ungefähre Richtlinie und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die in der Wegleitung pro Fachbereich aufgeführten Ausbildungslektionen verdeutlichen den zeitlichen Umfang der Ausbildung. Lehrgänge, welche wesentlich davon abweichen, sind im Interesse des Auszubildenden zu hinterfragen. Das Sekretariat des VSEI und die Ausbildungsinstitute geben diesbezüglich gerne Auskunft.

Zusätzlich zu den Lerninhalten dieser Wegleitung können an der Berufsprüfung Elektro-Projektleiter zu Neuigkeiten im Fach Planung und Kalkulation, die in dieser Wegleitung nicht thematisiert sind, grundlegende Fragen (Basis K1) gestellt werden.

274-D

Taxonomie

Für das Bestehen der Berufsprüfung genügt auswendig gelerntes Wissen nicht. Die Lerninhalte sind mit individueller Denkleistung zu erarbeiten, damit die erforderliche Fachkompetenz erreicht wird.

Die Lerninhalte werden deshalb nach ihrem Schwierigkeitsgrad klassifiziert. Diese Klassifizierung nennt man Taxonomie. Für die Berufsprüfungen kommen die folgenden drei Schwierigkeitsstufen zur Anwendung:

K1: Wissen Wiedergeben von auswendiggelerntem oder durch Üben erworbenem

Wissen:

z.B. aufzählen, nennen, beschreiben, aufzeigen, unterscheiden, definieren, darstellen, kennen von Zusammenhängen, Gesetz-

mässigkeiten und Anwendungen.

K2: Verstehen Das Gelernte wird verstanden und kann erklärt werden, auch wenn

es in einem nicht bekannten Zusammenhang vorkommt:

Bearbeiten von Sachverhalten und Problemen wenn möglich aus der Praxis mit Berechnungen, grafischen Darstellungen und erläuternden

Beschreibungen.

K3: Anwenden Das Gelernte muss in einer neuen, bisher unbekannten Situation

angewendet werden; es findet eine Übertragung von Wissen

(Wissenstransfer) in eine neue Anwendungssituation statt:

Bearbeitung von mehrschichtigen Problemen, wie sie z.B. der Berufsalltag stellen kann, aus verschiedenen Lösungsmöglichkeiten

die optimale finden.

Die Anforderungen steigen von K1 nach K3. Die jeweils höchste Taxonomiestufe ist bei den Lerninhalten des betreffenden Prüfungsstoffes angegeben. Für die Ausbildung gelten die selben Grundsätze der Taxonomie wie für die Aufgabenstellung an der Prüfung.

Zürich, 21. Mai 2008

BERUFS- UND MEISTER-PRÜFUNGSKOMMISSION VSEI

Der Präsident: Der Sekretär:

Fritz Aeschimann Erich Schwaninger

<u>Inhaltsverzeichnis</u>

1	ELEKTROTECHNIK/ELEKTRONIK (ETE)	7
1.1	Elektrotechnik (ETK)	7
1.1.1	Elektrotechnische Grundlagen	
1.1.1.1	Grundlagen	
1.1.1.2	Elektrische Leistung und Arbeit	
1.1.1.3	Widerstand, Material und Temperatur	
1.1.1.4	Gesetz von Kirchhoff	
1.1.1.5	Widerstandsschaltungen	
1.1.1.6	Widerstandsmessung	8
1.1.1.7	Schaltung von Spannungsquellen	
1.1.1.8	Netzinnenwiderstand	
1.1.2	Energieumwandlung	
1.1.2.1	Wärmeenergie und Wärmemenge	
1.1.2.2	Mechanische Energie und Leistung	
1.1.3 1.1.3.1	Elektrisches Feld	
1.1.3.1	Grundlagen Der Kondensator	
1.1.3.2	Kondensator am Gleichstromnetz	
1.1.3.3	Schaltungen von idealen Kondensatoren	
1.1.4	Magnetisches Feld	
1.1.4.1	Grundlagen	
1.1.4.2	Elektromagnetismus	
1.1.4.3	Der magnetische Kreis	
1.1.4.4	Spule ohne und mit Eisenkern	
1.1.4.5	Kraftwirkung magnetischer Felder	
1.1.5	Elektromagnetische Induktion	
1.1.5.1	Spannungserzeugung durch Induktion	
1.1.5.2	Selbstinduktion	9
1.1.5.3	Induktion / EMV	9
1.1.5.4	Wirbelströme	
1.1.5.5	Skin-Effekt	
1.1.6	Wechselstromtechnik / Einphasenwechselstrom	
1.1.6.1	Grundlagen	
1.1.6.2	Widerstände im Wechselstromkreis	
1.1.6.3	Serieschaltungen	
1.1.6.4	Leitwerte	
1.1.6.5 1.1.6.6	Parallelschaltungen	
1.1.6.7	Leistungen im Wechselstromkreis	
1.1.6.7	Leistungsfaktorverbesserung	
1.1.6.9	Netzbelastung mit mehreren Verbrauchern	11
1.1.6.10	Schwingkreise	
1.1.6.11	Filter	
1.1.6.12	Beeinflussungen	
1.1.7	Dreiphasenwechselstrom	
1.1.7.1	Grundlagen	
1.1.7.2	Symmetrische Netzbelastung	
1.1.7.3	Leistung von Drehstromverbrauchern bei Störungen	11
1.1.7.4	Verbraucher an den Strangspannungen	
1.1.7.5	Verbraucher an den Aussenleiterspannungen	
1.1.7.6	Verbraucher an den Strangspannungen und den Aussenleiterspannungen	
1.1.7.7	Drehstrom- kompensation	
1.1.8	Leitungsberechnungen	
1.1.8.1	Wechselstromleitung einphasig	
1.1.8.2	Drehstromleitungen	12
1.2	Elektronik (EEL)	13
1.2.1	Analogtechnik	
1.2.1.1	Nicht lineare Widerstände	

1.2.1.2 1.2.1.3	Halbleiter-PrinzipHalbleiter-Bausteine	
1.2.1.4	Leistungselemente	
1.2.1.5	Anwendungen von Halbleitern	
1.2.1.6	Probleme der Leistungselektronik	
1.2.2	Digitaltechnik	14
1.2.2.1	Zahlensysteme	
1.2.2.2	Grundfunktionen	14
2	GEBÄUDETECHNIK I (GTE)	15
2.1	Schemakenntnisse (GSK)	15
2.1.1	Schemakenntnisse	
2.1.1.1	Grundlagen	
2.1.1.2	Schemaarten	
2.1.1.3	Grundschaltungen	
2.1.1.4	Installationsanzeige	
2.2	Haustechnik (GHT)	
2.2.1	Lichttechnik	
2.2.1.1	Grundlagen	
2.2.1.2 2.2.1.3	Leuchtmittel Lichtsteuerungen	
2.2.1.3	Grundlagen der Beleuchtungsplanung	
2.2.1.4	Sicherheits- beleuchtungsanlagen	
2.2.2	Elektrothermische Geräte	
2.2.2.1	Technische Grundlagen der Haushaltgeräte	
2.2.2.2	Technische Grundlagen der Wassererwärmung	
2.2.3	Elektroheizsysteme	19
2.2.3.1	Grundlagen Wärmehaushalt	
2.2.3.2	Elektrische Heizungen	19
2.3	Elektrische Maschinen (GEA)	
2.3.1	Drehstromasynchronmotoren und Transformatoren	
2.3.1.1	Grundlagen der Drehstromasynchronmotoren	
2.3.1.2	Grundlagen der Transformatoren	
2.4	Systemtechnik (GST)	
2.4.1	Leittechnik	
2.4.1.1	Messen, Steuern, Regeln	21
2.4.2 2.4.2.1	Grundlagen der SPS	
2.4.2.1	SPS, Basis KleinsteuerungenPraktische Anwendung	
2.4.2.2 2.4.3	Grundlagen Installationsbus	
2.4.3.1	KNX/EIB	
2.4.3.2	LON Local Operated Network	
2.4.4	Signal- und Meldesysteme (Schwachstromanlagen)	22
2.4.4.1	Ruf-, Audio- und Videoanlagen	
2.4.4.2	Überwachungsanlagen	22
2.4.4.3	Kabelantennenanlagen	22
3	TELEMATIK (TME)	23
3.1	Telematik	23
3.1.1	Vorschriften und Normen	
3.1.1.1	Geltende Vorschriften, Normen, Weisungen und Richtlinien	
3.1.2	Sprach- und Datenübertragung	
3.1.2.1	Prinzip der Sprach- und Datenübertragung	
3.1.2.2	()ttentuene Fiynetze	വാ
0400	Öffentliche Fixnetze	
	Dienste auf öffentlichen Fixnetzen	23
3.1.2.3 3.1.3	Dienste auf öffentlichen Fixnetzen Dienste und Geräte	23 2 4
3.1.3 3.1.3.1	Dienste auf öffentlichen Fixnetzen Dienste und Geräte Telefonapparate und Geräte	23 24 24
3.1.3	Dienste auf öffentlichen Fixnetzen Dienste und Geräte	23 24 24 24

3.1.4.2	xDSL; Breitbandtechnik	.24
3.1.4.3	DECT	
3.1.4.4	IP-Telefonie / VoIP	
3.1.4.5	CATV	
3.1.5	Vernetzungstechnik	
3.1.5.1	Strukturen	
3.1.5.2	Übertragungsmedien	
3.1.5.3	NetzwerkKomponenten	
3.1.5.4	TCP/IP-Netzwerke	
3.1.6	Informatik	
3.1.6.1	Grundlagen der Informatik	
3.1.6.2	Informatik- anwendungen	
3.1.0.2	illoittauk- aliweiluurigeri	.20
4	PLANUNG UND KALKULATION (PLK)	26
4.1	Planung (PLA)	26
4.1.1	Installationsplanungen	.26
4.1.1.1	Schema	.26
4.1.1.2	Starkstromanlage	.26
4.1.1.3	Beleuchtungsanlage	.26
4.1.1.4	Schwachstromanlagen	
4.1.1.5	Kabelantennenanlagen	.27
4.1.1.6	Kommunikations-anlagen	
4.1.1.7	Projektmanagement	
4.1.2	Schutzmassnahmen	
4.1.2.1	Schutzmassnahmen	
4.1.2.2	Leiter, Leitungen	
4.1.2.3	Schutzeinrichtungen	
4.1.3	Vorausmass	
4.1.3.1	Vorausmass	
4.0		
4.2	Kalkulation (KAL)	. 20
4.2.1	Grundlagen NPK, Vorausmass	
4.2.1.1	NPK-Grundlagen	
4.2.1.2	SIA-Grundlagen	
4.2.1.3	Ausmassregeln	
4.2.1.4	Vorausmass	
4.2.2	Kalkulation	
4.2.2.1	Grundlagen	
4.2.2.2	Installationsmaterial	
4.2.2.3	Installationszeiten	
4.2.2.4	Technische Bearbeitung	
4.2.2.5	Betriebseigene Werte	
4.2.3	Bearbeitung von Kalkulationsaufgaben	
4.2.3.1	Praktische Anwendung der Kalkulation	
4.2.3.2	Soll-Ist-Vergleich	.29
5	NORMEN (NOR)	30
5	,	
5.1	Normen	
5.1.1	Vorschriften und Normen	.30
5.1.1.1	Elektrizitätsgesetz (EleG) SR 734.0	.30
5.1.1.2	Starkstromverordnung/ Schwachstromverordnung SR 734.2 + SR 734.1	.30
5.1.1.3	Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) SR 734.27	
5.1.1.4	Verordnung des UVEK über elektrische Niederspannungsinstallationen SR 734.272.3	
5.1.1.5	Verordnung über elektrische Niederspannungserzeugnisse (NEV) SR 734.26	
5.1.1.6	Niederspannungs-Installations-Norm (NIN)	
5.1.1.7	Sicherheit elektrischer Maschinen EN 60 204	
5.1.1.8	NS-Schaltgerätekombinationen (SK) EN 60 439 1 + 3	
5.1.1.9	Leitsätze des SEV, Blitzschutzanlagen SEV 4022 EN 62 305 1-4	.31
5.1.1.10	Leitsätze des SEV, Fundamenterder SEV 4113	.31
5.1.1.11	Weitere Gesetze und Verordnungen, im Wesentlichen	
5.1.1.12	Übersicht über weitere Normen, Vorschriften und Weisungen	

6	SICHERHEITSKONTROLLE (SIK)	33
6.1	Sicherheitskontrolle	33
6.1.1	Sicherheitskontrolle	
6.1.1.1	Ablauf einer Sicherheitskontrolle	
6.1.1.2	Praktische Kontrolle inkl. Kontrollbericht	33
6.1.1.3	Kundenberatung	33
6.1.2	Installationsmaterial und Betriebsmittel	34
6.1.2.1	Material	34
6.1.2.2	Schalt- und Schutzapparate, Überstromunterbrecher	
6.1.2.3	Einsatzbereiche von Installationsmaterialien	
7	MESSTECHNIK (MET)	35
7.1	Messtechnik	35
7.1.1	Messgeräte	
7.1.1.1	Messgeräte allgemein	
7.1.1.2	Allgemeine elektrische Messungen	
7.1.2	Ausführung und Beurteilen der Messungen	
7.1.2.1	Isolationswiderstand	
7.1.2.2	Einhaltung von Schutzmassnahmen für Personen und Sachen gemäss NIN	
7.1.2.3	Überstromschutz	
7.1.2.4	Erdungsimpedanzen	
7.1.2.5	Weitere Messungen	

1 Elektrotechnik/Elektronik (ETE)

schriftlich: 21/2 Stunden

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 250

1.1 Elektrotechnik (ETK)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 200

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): 2 Stunden

Lernziel: Kenntnis über die Grundlagen der Elektrotechnik sowie Anwen-

dung und Funktion von elektrotechnischen Einrichtungen.

Erkennen, interpretieren und beschreiben von Gesetzmässig-

keiten und Zusammenhängen.

Anwendungsbeispiele einer rechnerischen und/oder grafischen

Lösung zuführen.

1.1.1 Elektrotechnische Grundlagen

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.1.1	Grundlagen	Elektrische Ladung Elektrische Spannung Spannungserzeugung Elektrischer Strom und seine Wirkung Gesetz von Faraday Elektrischer Widerstand und Leitwert Gesetz von Ohm	K2
1.1.1.2	Elektrische Leistung und Arbeit	Strom und Spannung Strom und Widerstand Spannung und Widerstand Leistungsanpassung Leistungsbestimmung mit kWh-Zähler Wirkungsgrad elektrischer Maschinen und Apparate Kosten elektrischer Energie	КЗ
1.1.1.3	Widerstand, Material und Temperatur	Spezifischer Widerstand Leitfähigkeit Temperaturkoeffizient Kaltleiter/Heissleiter Stromdichte	К2
1.1.1.4	Gesetz von Kirchhoff	Knotenpunktsatz Maschensatz	K2
1.1.1.5	Widerstands- schaltungen	Serie- und Parallelschaltung Gemischte Schaltung Dreieck-Stern Umwandlung Spannungsteiler und Potentiometer unbelastet und belastet Vorwiderstände für Voltmeter Nebenwiderstände für Ampèremeter	К3

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
1.1.1.6	Widerstandsmessung	Strom- und Spannungsmessung Brückenschaltung	К3
1.1.1.7	Schaltung von Spannungsquellen	Serie- und Parallelschaltung Gemischte Schaltung gleicher Spannungsquellen	К2
1.1.1.8	Netzinnenwiderstand	Innerer Widerstand von Spannungsquellen	К3

1.1.2 Energieumwandlung

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
1.1.2.1	Wärmeenergie und Wärmemenge	Masse/Dichte Spezifische Wärmekapazität Temperatur/Temperaturdifferenz Mischtemperaturen von Flüssigkeiten Spezifische Schmelzwärme Spezifische Verdampfungswärme Wirkungsgrad Wärmeenergie, elektrische Energie und Leistung	К2
1.1.2.2	Mechanische Energie und Leistung	Kraft, Geschwindigkeit, Beschleunigung Gewichtskraft Drehmoment Winkelgeschwindigkeit Druck Wirkungsgrad Mechanische Energie und Leistung	К2

1.1.3 Elektrisches Feld

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.3.1	Grundlagen	Elektrisches Feld Richtung elektrischer Feldlinien Elektrische Feldstärke Influenz, Polarisation Durchschlagsspannung Kraftwirkungen auf Ladungen im elektrischen Feld	K2
1.1.3.2	Der Kondensator	Kapazität-Ladung-Spannung Kapazität-Plattenfläche-Abstand Dielektrizitätskonstante Gespeicherte Energie	К2
1.1.3.3	Kondensator am Gleichstromnetz	Lade- und Entladevorgang Zeitkonstante	K2
1.1.3.4	Schaltungen von idealen Kondensatoren	Serieschaltung Parallelschaltung Gemischte Schaltung	К2

1.1.4 Magnetisches Feld

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.4.1	Grundlagen	Richtung magnetischer Feldlinien Wirkung magnetischer Felder aufeinander Kraftwirkung von Magneten aufeinander Weich- und hartmagnetische Stoffe Ferro-, Para- und Diamagnetische Stoffe	K2
1.1.4.2	Elektromagnetismus	Stromdurchflossene Leiter Stromfluss und Magnetfeldrichtung Magnetfeld einer stromdurchflossenen Spule	K2
1.1.4.3	Der magnetische Kreis	Durchflutung Magnetische Feldstärke Magnetischer Fluss Magnetische Flussdichte (Induktion) Magnetische Leitfähigkeit (Permeabilität) Magnetischer Widerstand Vergleich: - elektrischer Stromkreis - magnetischer Stromkreis	К2
1.1.4.4	Spule ohne und mit Eisenkern	Magnetisierungskennlinie Hysteresekurve Ummagnetisierungsverluste	K2
1.1.4.5	Kraftwirkung magnetischer Felder	Stromdurchflossener Leiter im Magnetfeld (Motorprinzip) Stromdurchflossene Spule im Magnetfeld (Prinzip: Drehspulinstrument, Gleichstrommotor) Stromdurchflossene, parallele Leiter (Stromschienen, Definition Ampère) Elektromagnete (Hebemagnete)	К2

1.1.5 Elektromagnetische Induktion

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
1.1.5.1	Spannungserzeugung durch Induktion	Induktion durch Bewegung (Generatorprinzip) Induktion der Ruhe (Trafoprinzip) Höhe und Richtung der induzierten Spannung (Gesetz von Lenz)	К2
1.1.5.2	Selbstinduktion	Ein- und Ausschaltvorgänge bei Spulen im Gleichstromkreis Zeitkonstanten bei Spulen im Gleichstromkreis Ursache und Wirkung der Induktivität von Spulen Magnetischer Energieinhalt bei Spulen Induktionsfreie Widerstände (bifilare Wicklung)	К2
1.1.5.3	Induktion / EMV	Überspannungen (Überspannungsschutz) Auswirkungen Problematik	K2

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
1.1.5.4	Wirbelströme	Ursache Wirbelstromverluste Technische Anwendungen	K1
1.1.5.5	Skin-Effekt	Gleich- und Wechselstrom Querschnitt und Frequenz	K 1

1.1.6 Wechselstromtechnik / Einphasenwechselstrom

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.6.1	Grundlagen	Erzeugung einer sinusförmigen Spannung Frequenz, Periodendauer Frequenz-Polpaarzahl-Drehzahl Frequenz und Wellenlänge Kreisfrequenz Scheitelwert, Effektivwert, arithmetischer Mittelwert	К3
1.1.6.2	Widerstände im Wechselstromkreis	Ohmscher Widerstand Induktiver Widerstand Kapazitiver Widerstand Scheinwiderstand (Impedanz)	К3
1.1.6.3	Serieschaltungen	Ohmsches Gesetz Ohmscher- und induktiver Widerstand Ohmscher- und kapazitiver Widerstand Ohmscher-, induktiver- und kapazitiver Widerstand Netzspannung, Wirk- und Blindspannungen Phasenverschiebung	К3
1.1.6.4	Leitwerte	Ohmscher Leitwert Induktiver Leitwert Kapazitiver Leitwert Scheinleitwert	К2
1.1.6.5	Parallelschaltungen	Ohmsches Gesetz Ohmscher- und induktiver Widerstand Ohmscher- und kapazitiver Widerstand Ohmscher-, induktiver- und kapazitiver Widerstand Gesamtstrom, Wirk- und Blindströme Phasenverschiebung	К3
1.1.6.6	Gemischte Schaltungen	Einfache gemischte Schaltungen	K2
1.1.6.7	Leistungen im Wechselstromkreis	Wirkleistung Induktive und kapazitive Blindleistung Scheinleistung Leistungsfaktor / Phasenverschiebung	КЗ
1.1.6.8	Leistungsfaktor- verbesserung	Parallelkompensation Seriekompensation (Überkompensation)	К3

Lerninha	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.6.9	Netzbelastung mit mehreren Verbrauchern	Gesamtleistung bei ungleicher Phasenlage Gesamtstrom bei ungleicher Phasenlage Mittlerer Leistungsfaktor Wirk- und Blindenergie	КЗ
1.1.6.10	Schwingkreise	Parallelschwingkreis Serieschwingkreis Resonanz und Resonanzfrequenz Güte des Serie- bzw. Parallelschwingkreises	К2
1.1.6.11	Filter	Grundschaltungen Hoch- und Tiefpassfilter Anwendungen (keine Berechnungen)	K1
1.1.6.12	Beeinflussungen	Störspannungen Entstörungen von Schaltern, Apparaten und Oberschwingungen (Begriffe): - Netzfrequenz - n-te Harmonische	K 1

1.1.7 Dreiphasenwechselstrom

Lerninh	alto	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.7.1	Grundlagen	Entstehung des Dreiphasenwechselstroms (Prinzip des Generators) Stern- und Dreieckschaltung Verkettung/Verkettungsfaktor Vierleiter-Drehstromnetz Lage der Spannungen zueinander (Zeigerbild)	К3
		Andere gebräuchliche Benennungen für: Strangspannung = Phasenspannung (Strang = Wicklung) Aussenleiterspannung = verkettete Spannung = Polleiter- spannung Aussenleiterstrom = Polleiterstrom (Aussenleiter = Polleiter)	
1.1.7.2	Symmetrische Netzbelastung	Stern- und Dreieckschaltung Leistungsbestimmung mit ohmschen, induktiven und kapazitiven Lasten Leistungsfaktor Gesamtleistung von mehreren Drehstromver- brauchern mit ungleicher Phasenlage Mittlerer Leistungsfaktor Berechnungen von Spannungen und Strömen	К3
1.1.7.3	Leistung von Drehstromverbrauchern bei Störungen	Leiterausfall und Strangunterbruch bei Stern- und Dreieckschaltung (ohmsche Last)	К3

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.1.7.4	Verbraucher an den Strangspannungen	Strom im Neutralleiter bei unsymmetrischer Belastung mit gleicher oder ungleicher Phasenlage Ausfall des Neutralleiters: - Aufteilung der Spannung bei zwei Verbrauchern an verschiedenen Aussenleitern - Defektleistungen der Verbraucher (gemischte Lasten) - Spannungen und Defektleistungen bei unsymmetrischer Sternschaltung (ohmsche Lasten)	К3
1.1.7.5	Verbraucher an den Aussenleiter- spannungen	Ströme in den Aussenleitern bei unsymmetrischer Belastung mit gleicher oder ungleicher Phasenlage Ausfall des gemeinsamen Aussenleiters von zwei Verbrauchern: - Aufteilung der Spannung an den Verbrauchern - Defektleistung der Verbraucher (gemischte Lasten)	КЗ
1.1.7.6	Verbraucher an den Strangspannungen und den Aussenleiter- spannungen	Gesamtleistung des Netzes Mittlerer Leistungsfaktor Neutralleiterstrom und Aussenleiterstrom (gemischte Lasten)	КЗ
1.1.7.7	Drehstrom- kompensation	Stern- und Dreieckschaltung von Kondensatoren Leistungsfaktorverbesserung durch Zuschalten von Wirkleistung, Einzel-, Gruppen- und Zentral- kompensation Tonfrequenz-Sperrkreis Verdrosselung	К3

1.1.8 Leitungsberechnungen

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie K2
1.1.8.1	Wechselstromleitung einphasig	Einfache und mehrfache Belastung ohmsch und induktiv Spannungsfall bzw. Spannungsverlust Leistungsverlust Bemessung von Wechselstromleitungen	
1.1.8.2	Drehstromleitungen	Einfache und mehrfache Belastung ohmsch und induktiv Spannungsfall bzw. Spannungsverlust pro Leiter Verketteter Spannungsfall bzw. Spannungsverlust Leistungsverlust Berechnung von Drehstromleitungen	К2

1.2 Elektronik (EEL)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 50

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): ½ Stunde

Lernziel: Kenntnis über Komponenten der Elektronik und Interpretation

von deren Kennlinien.

Verständnis über den Aufbau von analogen Grundschaltungen

aus der Praxis.

Kenntnis über Grundfunktionen und Grundlagen der Digital-

technik.

Leistungselektronik als Verursacher von Oberwellen einschätzen

können.

1.2.1 Analogtechnik

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
1.2.1.1	Nicht lineare Widerstände	Heissleiter NTC Kaltleiter PTC Fotowiderstand LDR Spannungsabhängiger Widerstand VDR Anwendungen	K1
1.2.1.2	Halbleiter-Prinzip	PN-Übergänge (Schaltung, galv. Trennung) Struktur N-/P-Leitung	K 1
1.2.1.3	Halbleiter-Bausteine	Wirkungsweise und technische Daten: - Diode - Z-Diode - Fotodiode - LED - Transistor - Opto-Koppler	K 1
1.2.1.4	Leistungselemente	Wirkungsweise und technische Daten: - Thyristor (4-Schicht Dioden) - Diac - Triac	K 1
1.2.1.5	Anwendungen von Halbleitern	Prinzip, Aufbau, Wirkungsweise und Auswirkung folgender Elemente: - Gleichrichter - Wechselrichter - Frequenzumformer - Solarzellen - Halbleiterbausteine als Schalter - Phasenanschnittsteuerung - Phasenabschnittsteuerung - elektronischer Transformator	K 1
1.2.1.6	Probleme der Leistungselektronik	Auswirkungen auf das Netz (Netzrückwirkungen) Überspannungsschutz	K2

1.2.2 Digitaltechnik

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
1.2.2.1	Zahlensysteme	Dezimales Zahlensystem Hexadezimales Zahlensystem	K2 K1
		Binäres Zahlensystem Aufbau der Zahlensysteme BCD-Codierung	K2 K1 K1
1.2.2.2	Grundfunktionen	Begriff der Funktion Grundfunktionen und ihre Darstellungs- möglichkeiten UND-Funktion (AND) ODER-Funktion (OR) NICHT-Funktion (NAND / NOR) Erweiterte Grundfunktionen Normsymbole nach IEC IC-Bausteine	K2 K1

2 Gebäudetechnik I (GTE)

schriftlich: 2 Stunden

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 155

2.1 Schemakenntnisse (GSK)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 30

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): ½ Stunde

Lernziel: Kennen der Schemaarten und Grundschaltungen.

Erstellen, lesen und interpretieren von Schemas branchenübli-

cher Anwendungen.

2.1.1 Schemakenntnisse

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
2.1.1.1	Grundlagen	Normen (Grundlage DIN, IEC) Erkennen der Symbole für Elektrotechnik Beschriftung Nummerierung Erstellungsmöglichkeiten Betriebsmittel-Code Funktions-Code Anschlussklemmen-Bezeichnungen	K1
2.1.1.2	Schemaarten	Prinzipschema Stromlaufschema Wirkschaltschema Anschlussplan Klemmenplan Belegungsplan Kontaktplan Kabellisten	K 1
2.1.1.3	Grundschaltungen	Dauerkontaktsteuerung Impulskontaktsteuerung Folgeschaltungen Verriegelungsschaltungen Zeitschaltungen Motorenschaltungen: - Stern-Dreieck - Getrennte Wicklungen - Dahlander - Drehrichtungswechsel - Haupt- und Steuerstromkreise - Frequenzumformer und Sanftanlasser	К3

2.1.1.4 Installationsanzeige

Erstellen einer Installationsanzeige Verbraucher mit spezieller Anschlussbewilligung der Netzbetreiberin, Prinzipschema, Disposition, Überstromunterbrecher, Zähler, Messwandler, Prüfklemmen, Werksteuerungen (Rundsteuerempfänger, Tarifschaltung, Spitzensperrung, Boiler- und Heizungssteuerung), Anschlussgesuche K2

2.2 Haustechnik (GHT)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 55

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): 3/4 Stunden

Lernziel: Kenntnis des Aufbaus, der Wirkungsweise und der Einsatzmög-

lichkeiten von Leuchtmitteln in der Haustechnik.

Entwerfen von einfachen Schaltungen und Regelungen von

Beleuchtungsanlagen.

Kenntnis der elektrothermischen Geräte. Grundkenntnisse des

Wärmehaushalts der elektrischen Heizsysteme.

2.2.1 Lichttechnik

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
2.2.1.1	Grundlagen	Spektrum der elektromagnetischen Wellen Wellenlänge des Lichtes Wirkungen auf den Menschen Lichtstrom, Raumwinkel, Lichtstärke Beleuchtungsstärke Leuchtdichte Lichtstärkeverteilungskurve Farbtemperatur, Farbwiedergabeindex Lichtausbeute Messen der Beleuchtungsstärke Wirkungsgrade (Raum-, Leuchten- und Beleuchtungswirkungsgrad) Methodik der EDV-Berechnungsprogramme	K1
2.2.1.2	Leuchtmittel	Glühlampe, Halogenglühlampe Hochdruckentladungslampen: - Quecksilberdampflampe - Halogenmetalldampflampe - Na-Hochdruckdampflampe - Mischlichtlampe - Anwendungen Niederdruckentladungslampen: - Na-Niederdrucklampe - Leuchtstofflampe - Anwendungen LED	К2
2.2.1.3	Lichtsteuerungen	Schaltungen Leuchtmittel: - Leuchtstofflampen, Starter, EVG - Na-Hochdruckdampflampe - Na-Niederdrucklampe Regulierung: - Phasenanschnitt - Phasenabschnitt Bewegungsmelder Präsenzmelder Steuerungen: - Tageslichtabhängig - Bewegungsabhängig	K2

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
2.2.1.4	Grundlagen der Beleuchtungsplanung	Normen (SIA 380/4, SLG) Nennbeleuchtungsstärke Leuchten Blendungsbegrenzung Lichtrichtung, Schattigkeit Wahl der Leuchtmittel	K2
		Lichttechnische Berechnungen: - Wirkungsgradmethode	
		Beleuchtungsart: - Allgemeinbeleuchtung - Tageslichtergänzungsbeleuchtung - Einzelplatzbeleuchtung	
2.2.1.5	Sicherheits- beleuchtungsanlagen	Normen Installationsvorschriften	K1
		Richtlinien (VKF, E30, E90 etc.) Konzepte und Systeme (Stromquelle dezentral oder zentral)	K2

2.2.2 Elektrothermische Geräte

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
2.2.2.1	Technische Grundlagen der Haushaltgeräte	Kochherde Rechauds Backöfen Dampfgargeräte Mikrowellengeräte Kühl- und Tiefkühlgeräte Geschirrspüler Waschautomaten und Wäschetrockner Luftentfeuchter	K 1
2.2.2.2	Technische Grundlagen der Wassererwärmung	Speicherwassererwärmer Warmwasserautomaten Solare Wassererwärmung Wärmepumpen-Wassererwärmer Leistungsreihen Anschlussarten	K 1

2.2.3 Elektroheizsysteme

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
2.2.3.1	Grundlagen Wärmehaushalt	Wärmebedarf Wärmeschutz Wärmedämmung Raumklima Passive Sonnenenergienutzung Fremdwärme Wärmerückgewinnung Benutzereinfluss Standards wie Minergie etc.	К1
2.2.3.2	Elektrische Heizungen	Heizsysteme Wärmekabel Grundsätze der elektrischen Widerstands- heizung Steuerung Regulierung	K 1

2.3 Elektrische Maschinen (GEA)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 25

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): 1/4 Stunde

Lernziel: Kenntnisse des Aufbaus, der Wirkungsweise und der Einsatz-

möglichkeiten von elektrischen Maschinen.

2.3.1 Drehstromasynchronmotoren und Transformatoren

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
2.3.1.1	Grundlagen der Drehstrom- asynchronmotoren	Erzeugen der Drehbewegung Schlupf Stromverlauf als Funktion der Drehzahl Wirkungsgrad	K1
		Begrenzung Anlaufstrom/Drehmoment: - Stern-Dreieck-Anlauf - Elektronischer Sanftanlauf	
		Regelung der Drehzahl durch Änderung: - der Polzahl - der Frequenz - des Schlupfes	
2.3.1.2	Grundlagen der Transformatoren	Aufbau Wirkungsweise Kurzschlusssichere Transformatoren Autotransformator Messwandler	К1

2.4 Systemtechnik (GST)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 45

Anteil der Prüfungszeit (Richtwert): ½ Stunde

Lernziel: Kenntnis der Grundbegriffe von Messen, Steuern, Regeln und

Leittechnik (MSRL).

Erläutern der verschiedenen Systemebenen der Gebäudetech-

nik.

Prinzip, Aufbau und Anwendung von Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) inkl. dezentraler Peripherie sowie des Euro-

päischen Installationsbusses (KNX/EIB) erläutern.

2.4.1 Leittechnik

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
2.4.1.1	Messen, Steuern, Regeln	Prinzip / Unterschied Steuern und Regeln Messaufnehmer (aktiv / passiv) Messumformer Messgrössen (physikalisch) Messsignale Sensoren / Aktoren Datenpunkt	K 1

2.4.2 Grundlagen der SPS

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
2.4.2.1	SPS, Basis Kleinsteuerungen	Prinzip Aufbau Anwendung Topologie Programmiersprachen Programmierhilfen Programmiertechnik Dokumentation für die gesamte Anlage Ein- und Ausgangsgrössen	K2 K1
2.4.2.2	Praktische Anwendung	FUP Klein-SPS (Easy, Logo etc.)	K2

2.4.3 Grundlagen Installationsbus

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
2.4.3.1	KNX/EIB	Prinzip Aufbau Anwendung Topologie	K2
		Installationstechnik: - Kabeltypen - Leitungsführung - Leitungslängen - Spannungsversorgung - Normen Sensoren, Aktoren Adressierung Linienkoppler, Bereichskoppler Schnittstellen	
		Hilfsmittel Software ETS Konfiguration	K1
2.4.3.2	LON Local Operated Network	Prinzip Aufbau Anwendung	K1

2.4.4 Signal- und Meldesysteme (Schwachstromanlagen)

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
2.4.4.1	Ruf-, Audio- und Videoanlagen	Systeme und deren Aufbau Planungsgrundlagen Installationskonzept Materialkomponenten	К2
2.4.4.2	Überwachungsanlagen	Systeme und deren Aufbau Planungsgrundlagen Installationskonzept Materialkomponenten	K1
2.4.4.3	Kabelantennenanlagen	Systeme und deren Aufbau Planungsgrundlagen Installationskonzept Materialkomponenten Pegelberechnungen	К2

3 Telematik (TME)

schriftlich: 11/2 Stunden

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 80

3.1 Telematik

Lernziel: Kenntnisse der Vorschriften und Normen und deren Umsetzung

in der Praxis.

Kenntnisse von einfachen aktuellen Kommunikationsanlagen. Eine PBX Private Branch Exchange (TVA Teilnehmervermitt-

lungsanlage) in den Grundzügen verstehen.

Grundkenntnisse auf dem Gebiet der universellen Kommunika-

tionsverkabelung UKV.

Grundkenntnisse über Informatik und Netzwerke sowie deren

praxisbezogene Anwendung

3.1.1 Vorschriften und Normen

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
3.1.1.1	Geltende Vorschriften, Normen, Weisungen und Richtlinien	Fernmeldegesetz Normen der UKV wie EN 50173, EN 50174 usw. RIT (Einleitung, Planungs- und Installations- grundsätze, Schutzmassnahmen, Unterlagen von Netzbetreibern)	K 1

3.1.2 Sprach- und Datenübertragung

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie	
3.1.2.1	Prinzip der Sprach- und Datenübertragung	Begriffe, Geschichtliches Kenntnisse der Elektroakustik Grundgrössen einer Leitung (Ersatzschaltbild, Dämpfung, Nebensprechen, Reichweite, Wellenwiderstand, Reflexionen) Prinzip der Sprachübertragung Grundkenntnisse der Datenübertragung	K2	
3.1.2.2	Öffentliche Fixnetze	Aufbau und Topologie Netzanbieter	K 1	
3.1.2.3	Dienste auf öffentlichen Fixnetzen	Analoges Netz, ISDN, xDSL, TV, WLL usw.	K2	

3.1.3 Dienste und Geräte

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
3.1.3.1	Telefonapparate und Geräte	Grundlagen der drahtlosen Telefonie Funktionsblöcke von Telefonapparaten Zusatzgeräte wie Fax, Telealarm, Starkstromrelais usw.	К2
3.1.3.2	Private Branch Exchange PBX	Funktionsblöcke einer PBX Periphere Anschlussmöglichkeiten Leistungsmerkmale Hybrid-PBX IP-PBX	K1

3.1.4 Technologien

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
3.1.4.1	ISDN	Begriffe Kenntnisse der Schnittstellen Grundeigenschaften PCM Dienste NT Installationstechnik Anschlussarten Basisanschluss Primäranschluss	K1 K2
3.1.4.2	xDSL; Breitbandtechnik	Begriffe wie ADSL, SDSL, VDSL etc. Grundeigenschaften Kenntnisse der Schnittstellen	K1
		Installationstechniken	K2
3.1.4.3	DECT	Begriffe Grundeigenschaften Kenntnisse der Schnittstellen	K 1
		Installationstechnik	K2
3.1.4.4	IP-Telefonie / VoIP	Begriffe Grundeigenschaften Applikationen	K1
3.1.4.5	CATV	Analoge und digitale Übertragungstechnik Retourweg HDTV Synchrone und asynchrone Datenübertragung Modulationsarten Kompressionsverhalten SAT Berechnungen Installationstechnik	K1

3.1.5 Vernetzungstechnik

Lerninh	alte	Stoffun	nfang	Taxonomie
3.1.5.1	Strukturen	(Topolo	elungsstrukturen: Telekommunikation,	K 1
3.1.5.2	Übertragungsmedien	Kupfer:	Kategorien, Klassen Aufbau Eigenschaften Applikationen	K 1
			Installationstechnik	K2
		LWL:	Kategorien, Klassen Glasfaser Kunststofffaser	K 1
			Aufbau Installationstechnik Applikationen	K1
3.1.5.3	NetzwerkKomponenten	Switch Router Gatewa Firewall Grundla	•	K1
3.1.5.4	TCP/IP-Netzwerke	Grundla	agen der IP-Adressierung	K 1

3.1.6 Informatik

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
3.1.6.1	Grundlagen der Informatik	Funktionsblöcke eines PC Systemressourcen Periphere Geräte und deren Schnittstellen Hardware Software	K 1
3.1.6.2	Informatik- anwendungen	Verzeichnisse und Dateien organisieren Sicherheit Datentransfer (z.B. Messgeräte – PC) Datenaufbereitung Datenauswertung	K 1

4 Planung und Kalkulation (PLK)

schriftlich: 3 Stunden / mündlich: 11/2 Stunden

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 150

4.1 Planung (PLA)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 75

Anteil der Prüfungszeit: schriftlich 3 Stunden / mündlich 1/2 Stunde

Lernziel: Planen, dimensionieren und vorausmessen von Niederspan-

nungsinstallationen für Installationsprojekte aus den Bereichen Wohnungsbau, kleinere Büro- und einfachen gewerblichen Räumen unter Berücksichtigung der einschlägigen Regeln der Technik. Erstellen von zugehörigen Plänen und Prinzipschemas.

Planen einfacher Beleuchtungsanlagen von Innenräumen.

Kenntnisse über das Prinzip und den Aufbau von Schwachstromanlagen. Einfache Anlagen anhand der gestellten Bedürf-

nisse bestimmen, planen und vorausmessen.

4.1.1 Installationsplanungen

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
4.1.1.1	Schema	Prinzipschema, Stromlauf- und Wirkschalt- schema, Disposition Messeinrichtung, Überstromunterbrecher Werksteuerungen (Rundsteuerempfänger, Tarifschaltung, Spitzensperrung, Warmwasser- erwärmer und Heizungssteuerung), Anschluss- gesuche, Installationsanzeige Dimensionierung, Beschriftung	КЗ
4.1.1.2	Starkstromanlage	Ausarbeiten eines Niederspannungs-Installationsplanes mit Angabe aller erforderlichen Daten in übersichtlicher, sauberer Entwurfsqualität (farbig, mit Schablone)	КЗ
4.1.1.3	Beleuchtungsanlage	Planung und Berechnung einer zweckmässigen Beleuchtungsanlage von kleineren Büro- oder gewerblichen Räumen nach dem Wirkungsgrad- verfahren Steuerungsmöglichkeiten (Szenen, Dimmen, etc.)	К3
4.1.1.4	Schwachstromanlagen	Bestimmen, planen und vorausmessen einfacher Ruf- und Videosprechanlagen, inkl. Prinzipschema	K2

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
4.1.1.5	Kabelantennenanlagen	Planung und Berechnung einer Kabelantennen- anlage für Ein- und Mehrfamilienhäuser Ausfertigen eines Installationskonzepts und erstellen eines Anlageschemas SAT-Anlagen Dienste anderer Anbieter	K2
4.1.1.6	Kommunikations- anlagen	Einfaches Projekt ausarbeiten: - Installation im Grundriss eintragen - Erstellen eines Prinzipschemas - Universelle Kommunikationssysteme - Erstellen eines Rack- und Raumlayoutes	К2
4.1.1.7	Projektmanagement	Projektarbeit Planungsprozess Projektablaufprozess Präsentation	K2

4.1.2 Schutzmassnahmen

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
4.1.2.1	Schutzmassnahmen	Planung und Dimensionierung der verschiedenen Schutzmassnahmen Schnittstellen zu Blitzschutzanlagen	КЗ
4.1.2.2	Leiter, Leitungen	Erforderliche Querschnitte dimensionieren nach den anerkannten Regeln der Technik (NIN)	К3
4.1.2.3	Schutzeinrichtungen	Dimensionierung und Auswahl der Überstrom- und Überspannungsschutzeinrichtungen, Fehler- stromschutzeinrichtungen nach den anerkannten Regeln der Technik	К3

4.1.3 Vorausmass

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
4.1.3.1	Vorausmass	Aufgrund eines Projektes ein Vorausmass erstellen z.B. mit: - NPK-Leistungspositionen (LP) oder - NPK-Installationsteile-Positionen (IT)	K2

4.2 Kalkulation (KAL)

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 75

Anteil der Prüfungszeit: mündlich 1 Stunde

Lernziel: Kennen der VSEI Kalkulationshilfen zum NPK sowie Arten und

Umfang der Leistungspositionen. Kenntnis über die Gliederungs-

möglichkeiten.

Erstellen eines Vorausmasses nach NPK und nach den einschlägigen SIA-Regeln. Kennen der Elemente und Zusammenhänge der Kalkulation. Erstellen von Preis- und Sollerlösberech-

nungen.

Kenntnis über die Zuordnung der Technischen Bearbeitung TB zu den einzelnen Installationsarten und Berechnungshilfen.

Sachgerechtes Einsetzen der TB.

Kenntnisse über die Grundsätze der mitlaufenden Kostenüberwachung. Kennen der Instrumente um die Rentabilität festzustel-

len. Erstellen von Kostenschätzungen.

4.2.1 Grundlagen NPK, Vorausmass

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
4.2.1.1	NPK-Grundlagen	VSEI Kalkulationshilfen zum NPK	K2
		Leistungsumfang einer NPK-Leistungs- position (LP)	
		Leistungsumfang einer NPK-Installations- Teileposition (IT)	
		Offene und geschlossene Leistungspositionen	
		Aufbausystematik der NPK-Primärgliederungen	
		Aufbausystematik der NPK-Sekundär- gliederungen	
		Aufbaustruktur eines Leistungsverzeichnisses	
		VSEI-Text zu NPK-Positionen	
4.2.1.2	SIA-Grundlagen	Kenntnis der SIA Normen 108, 112, 118, 118/380	K 1
4.2.1.3	Ausmassregeln	Umfang und Anwendung der Installationscodes (IC)	K2
		Ausmassregeln zum NPK des VSEI / SIA Ausmassregeln für Regiearbeiten	
4.2.1.4	Vorausmass	Ausmass von einfachen Installationen mit: - NPK-Leistungspositionen (LP) - NPK-Installationsteile-Positionen (IT)	К3

4.2.2 Kalkulation

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
4.2.2.1	Grundlagen	Grundsätze zum Kalkulationsaufbau: - VSEI-Kostenrechnung (Vollkostenrechnung) - VSEI-Lohnerhebung - VSEI-Installationszeiten - VSEI-Betriebsvergleich - Materialpreise	K2
4.2.2.2	Installationsmaterial	Materialpreis und Einflussgrössen	K2
		Materialkomponentenliste mit geschlossener, offener und firmeneigener Leistungsposition Materialberechnungsfaktoren	
4.2.2.3	Installationszeiten	Komponenten der VSEI-Installationszeiten: - Grundzeit - Rüstzeit - Zuschläge - Kalkulationszuschläge	К2
		Einsatz der Installationszeiten in den VSEI- Berechnungshilfen	
		Installationszeit als Leistungsüberwachung	
		Komponentenliste für die Installationszeiten	
4.2.2.4	Technische Bearbeitung	Aufgaben der Technischen Bearbeitung TB Technische Bearbeitung A,B,C in den VSEI-Berechnungshilfen Differenzierung der TB-C je nach Installationsart Technische Bearbeitung für Regiearbeiten	К2
4.2.2.5	Betriebseigene Werte	Berechnung und Einsatz der betriebseigenen Sollerlöse und Faktoren Aufbau des Regielohnes VSEI / Betrieb	K2

4.2.3 Bearbeitung von Kalkulationsaufgaben

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
4.2.3.1	Praktische Anwendung der Kalkulation	Terminologie und Anwendung der: - Vorkalkulation - mitlaufende Kalkulation - Nachkalkulation Kostenschätzung eines Installationsabschnitts anhand eines einfachen Projekts Beschaffung der notwendigen Informationen für eine einfache Nachkalkulation	КЗ
4.2.3.2	Soll-Ist-Vergleich	Überwachung und Erfassung von Mehr- und Minderleistungen Erstellen von Zusatzangeboten Überwachung der Stundenerfassungen Periodische Gegenüberstellung der Vorgabe- werte eines Auftrages mit den Werten der mitlaufenden Kalkulation	K2

5 Normen (NOR)

schriftlich $\frac{1}{2}$ Stunde / mündlich $\frac{1}{2}$ Stunde

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 70

5.1 Normen

Lernziel: Kennen der einschlägigen Vorschriften, Normen und Weisungen.

Interpretieren und anwenden der anerkannten Regeln der

Technik.

5.1.1 Vorschriften und Normen

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
5.1.1.1	Elektrizitätsgesetz (EleG) SR 734.0	Allgemeine Bestimmungen Schwachstromanlagen Starkstromanlagen Kontrolle Haftpflichtbestimmungen Strafbestimmungen	K1
5.1.1.2	Starkstromverordnung/ Schwachstrom- verordnung SR 734.2 + SR 734.1	Geltungsbereich und Begriffe Grundsätze für Sicherheit Störschutz und Brandschutz Unfallverhütung	K 1
5.1.1.3	Niederspannungs- installationsverordnung (NIV) SR 734.27	Geltungsbereich und Begriffe Grundsätze für Sicherheit und Störschutz Bewilligungen für Installationsarbeiten Installationsarbeiten ohne Bewilligung Kontrollorgane Installationskontrollen Sicherheitsnachweis inkl. technische Unterlagen Kontrollperioden	К2
5.1.1.4	Verordnung des UVEK über elektrische Nieder- spannungsinstallationen SR 734.272.3	Sicherheitsnachweis, technischer Inhalt	K 1
5.1.1.5	Verordnung über elektrische Nieder- spannungserzeugnisse (NEV) SR 734.26	Geltungsbereich Konformitätserklärung Technische Unterlagen Sicherheitszeichen Kontrollen	K 1

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
5.1.1.6	Niederspannungs- Installations-Norm (NIN)	Gesamter Inhalt der NIN mit den Kapiteln: Geltungsbereich, Zweck, Grundsätze Begriffsbestimmungen Bestimmungen allgemeiner Merkmale Schutzmassnahmen Wahl und Anordnung der Betriebsmittel Prüfungen Zusatzbestimmungen für Räume, Bereiche und Anlagen besonderer Art	КЗ
5.1.1.7	Sicherheit elektrischer Maschinen EN 60 204	Steuerstromkreise Meldestromkreise	K 1
5.1.1.8	NS-Schaltgeräte- kombinationen (SK) EN 60 439 1 + 3	Typgeprüfte Schaltgerätekombinationen (SK) Arten von SK Notwendige Aufschriften Prüfprotokoll (Konformitätserklärung)	K1
5.1.1.9	Leitsätze des SEV, Blitzschutzanlagen SEV 4022 EN 62 305 1-4	Grundlagen, Geltungsbereich und Begriffe Ausführungsbeispiele für den äusseren und inneren Blitzschutz Schutzmassnahmen für Kommunikations- systeme und Ex-gefährdete Bereiche	K 1
5.1.1.10	Leitsätze des SEV, Fundamenterder SEV 4113	Geltungsbereich Begriffe Planung Korrosion Art der Ausführung Anschlussstellen	K 1
5.1.1.11	Weitere Gesetze und Verordnungen, im Wesentlichen	 Verordnung über die elektromagnetische Verträglichkeit, VEMV SR 734.5 Verordnung über Geräte und Schutzsysteme zur Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen, VGSEB SR 734.6 Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, NISV SR 814.710 Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen, VVS SR 814.610 Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte VREG SR 814.620 Bundesgesetz über die Unfallversicherung, UVG SR 832.20, Art. 81 - 86 Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten, VUV SR 832.30, Art. 3 - 11 EKAS, Richtlinie 6508 	K 1

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
	Übersicht über weitere Normen, Vorschriften und Weisungen	- Richtlinien zum Korrosionsschutz erdverlegter metallischer Anlagen bei Bauwerken oder anderen Installationen mit Fundamentarmierungen oder Fundamenterder (SGK, C2 d)	K1
		- Merkmale der Spannungen in öffentlichen Stromversorgungsnetzen EN 50 160	
		 Massnahmen in Niederspannungsinstalla- tionen zum Schutz von nichtelektrischen Gefahren produktions- und betriebs- technischer Anlagen (SEV 1122) 	
		- Technische Weisungen der Netzbetreiber (Anschlussgesuche)	
		- Feuerpolizeiliche Vorschriften	
		- Brandschutzvorschriften (VKF)	
		- SUVA-Vorschriften (Arbeitssicherheit)	
		- Weisungen des Eidg. Starkstrominspektorates	
		 Prüfung elektrischer Geräte (Änderungen und Reparaturen) DIN VDE 701 + 702 	
		- Errichtung und Betrieb von Elektrozaunanlagen (SEV 3127.2001)	
		 Parallelbetrieb von Energieerzeugungsanlagen (EEA) mit dem Niederspannungsnetz (ESTI 219-0201 d) 	
		- Erläuterungen Sicherer Betrieb von elektrischen Anlagen ESTI 407.1199 d und EN 50 110-1	

6 Sicherheitskontrolle (SIK)

schriftlich 1 Stunde / mündlich 1/2 Stunde

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 55

6.1 Sicherheitskontrolle

Lernziel: Beurteilung und Prüfung einer Installation aufgrund der NIV und

nach den NIN inklusive Kundenberatung.

Erstellen der Kontrollberichte, Sicherheitsnachweise und Mess-

protokolle.

Kenntnis der Eigenschaften von Betriebsmitteln und Installa-

tionsmaterialien und Beurteilung der Einsatzbereiche.

6.1.1 Sicherheitskontrolle

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
6.1.1.1	Ablauf einer Sicherheitskontrolle	Ablauf gemäss NIV Kontrollintervalle, Oberaufsicht, Übereinstimmung der Installation mit den Angaben der Installationsanzeige Erstprüfung, Schlusskontrolle, Abnahmekontrolle, periodische Kontrolle Durchführung der Prüfungen (NIN Kapitel 6) und periodische Kontrolle mit Messprotokoll Erstellen des Sicherheitsnachweises	КЗ
6.1.1.2	Praktische Kontrolle inkl. Kontrollbericht	Beispiel einer Installationskontrolle anhand eines Installationsmodelles Das Installationsmodell kann durch Mass- angaben, Zeichnungen oder Fotos ergänzt werden Feststellen der Mängel mit allen notwendigen Angaben, Massnahmen und Begründungen	К3
6.1.1.3	Kundenberatung	Grundlagen eines Beratungsgespräches Aufzeigen von Optimierungsmöglichkeiten Beratung über das weitere Vorgehen Grundlagen eines Sicherheitskonzeptes Grundlagen eines Sicherheitsdossiers	К3

6.1.2 Installationsmaterial und Betriebsmittel

Lerninh	alte	Stoffumfang	Taxonomie
6.1.2.1	Material	Kenntnis der Eigenschaften, des Aufbaus und der Kennzeichnung von Betriebsmitteln wie: - Schutzklassen - IP-Schutzgrade - Anforderungen an Aufschriften, Leistungsschilder, Montageinstruktionen und Bedienungsanleitungen Kenntnisse über Installationsmaterialien wie: - Auswahl und Kennzeichnung von Leitern und Installationsrohren - Isolierstoffe, wärmeisolierende und schwerbrennbare Materialien - Prüf- und Sicherheitskennzeichnung	КЗ
6.1.2.2	Schalt- und Schutz- apparate, Überstrom- unterbrecher	Kenntnis von Aufbau, Wirkungsweise, Anwendung und Einsatz von: - Überstromunterbrecher - Auslösestrom - Auslösekennlinie - Ausschaltvermögen - Durchlassenergie und Strombegrenzung der Überstromschutzorgane - Selektivität - Fehlerstromschutzeinrichtungen - Schütze und Relais - Motorschutzschalter - Überspannungsschutz - Isolationsüberwachung - Sicherheitssteuerungen	КЗ
6.1.2.3	Einsatzbereiche von Installationsmaterialien	Wahl von Betriebmitteln und Material entspre- chend den allgemeinen Merkmalen der äusseren Einflüsse Die besonderen Räume gemäss NIN Kap. 7	К3

7 Messtechnik (MET)

schriftlich ½ Stunde / mündlich 1 Stunde

Empfohlene Lektionenzahl für die Ausbildung: 50

7.1 Messtechnik

Lernziel: Handhabung und Einsatz von verschiedenen Messgeräten und

Beurteilung der Messresultate.

Beherrschung aller notwendigen Messungen nach NIV/NIN.

7.1.1 Messgeräte

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
7.1.1.1	Messgeräte allgemein	Eigenschaften der gebräuchlichsten Messgeräte Interpretation der Skala Messgrössen und Einheiten Messgenauigkeit Eingrenzung / Beurteilung von Messfehlern Einfluss der Kurvenform von Strom und Spannung auf das Messergebnis Anforderungen und Auswahl der Messgeräte	K2
7.1.1.2	Allgemeine elektrische Messungen	Messung von Widerständen, Spannungen, Strömen, Leistungen und Energie Bestimmung der Schein-, Blind- und Wirkleistung und des Leistungsfaktors	K2

7.1.2 Ausführung und Beurteilen der Messungen

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
7.1.2.1	Isolationswiderstand	Bedeutung der Isolationsmessung Praktischer Einsatz der Isolationsmessgeräte Interpretation der Messungen Lokalisieren ungenügender Isolationswerte Bedeutung der Leckstrommessung	К3
7.1.2.2	Einhaltung von Schutz- massnahmen für Personen und Sachen gemäss NIN	Messung der Schleifenimpedanz und Bestimmung des Fehlerstromes Überprüfung der Abschaltzeit der Überstromschutzorgane Bedeutung der Fehler- bzw. Berührungsspannung Interpretation der Messergebnisse Prüfung der Fehlerstromschutzeinrichtung (RCD) Schutzleiter- und Potenzialausgleichsleiterprüfung	КЗ

Lerninhalte		Stoffumfang	Taxonomie
7.1.2.3	Überstromschutz	Messung des Kurzschlussstromes und Interpretation der Messergebnisse	К3
7.1.2.4	Erdungsimpedanzen	Messmethoden Messanordnung Beurteilung der Messergebnisse unter Berücksichtigung allfälliger Beeinflussungen	КЗ
7.1.2.5	Weitere Messungen	 Basiswissen über Messungen der Netzqualität Basiswissen über Messungen elektromagnetischer Strahlungen 	K 1